

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2015

Bestell-Nr.: C103 2015 00

Herausgabe: 24. Juni 2016
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
Vorbemerkungen	3	
Rechtsgrundlagen	3	
Erfassungsbereich	3	
Witterungsverlauf und Vegetation 2014/2015	4	
Kapitel 1	Landesergebnisse	
Tabelle 1.1	Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	6
<i>Grafik</i>	<i>Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2015</i>	6
Tabelle 1.2	Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)	7
Tabelle 1.3	Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2015 für die Ernte 2016	8
Tabelle 1.4	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	8
Tabelle 1.5	Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten	9
<i>Grafiken</i>	<i>Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten und Jahren</i>	10
	<i>Erntemenge von Getreide nach Arten</i>	10
Tabelle 1.6	Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten	11
Tabelle 1.7	Anbau und Ernte von Ölfrüchten	12
<i>Grafik</i>	<i>Ertrag von Raps und Rübsen</i>	12
Tabelle 1.8	Anbau und Ernte von Hackfrüchten	13
<i>Grafik</i>	<i>Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben</i>	13
Tabelle 1.9	Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland	14
Tabelle 1.10	Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2015	15
<i>Grafik</i>	<i>Aufwuchs und dessen Verwendung 2015</i>	15
Tabelle 1.11	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland	16
Tabelle 1.12	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	19
Tabelle 1.13	Anbau und Ernte von Obst	20
Tabelle 1.14	Anbau und Ernte von Weinmost	20
Kapitel 2	Kreisergebnisse	
Tabelle 2.1	Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	21
Tabelle 2.2	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
Tabelle 2.3	Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2015	23
Tabelle 2.4	Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2015	24
<i>Grafiken</i>	<i>Ertrag von Winterweizen 2015</i>	25
	<i>Ertrag von Winterraps 2015</i>	25
	<i>Ertrag von Kartoffeln 2015</i>	26
	<i>Ertrag von Zuckerrüben 2015</i>	26
Fußnotenerläuterungen		27

Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2015. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der repräsentativen Gemüseerhebung,
- der allgemeinen Strauchbeerenerhebung.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Gegenüber den Vorerhebungen kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und aufgrund methodischer Veränderungen eingeschränkt sein.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst. Erhebungsmerkmale sind die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 AgrStatG ermittelt.

Die repräsentative Gemüseerhebung wurde gemäß §§ 11a, 11b, 11c AgrStatG durchgeführt. Sie erfasst die Grundflächen, die Anbauflächen und die Erntemengen von Betrieben mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt. Die Ermittlung der Erntemenge erfolgt repräsentativ.

Die allgemeine Strauchbeerenerhebung fand gemäß §§ 17a, 17b, 17c in allen Betrieben statt, deren Strauchbeerflächen mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. In dieser Erhebung werden jährlich die Anbauflächen und Erntemengen der einzelnen Strauchbeerenarten ermittelt. Zu beachten ist, dass in der Strauchbeerenerhebung nicht nach Jung- und Ertragsanlagen unterschieden wird, d. h. in den ausgewiesenen Anbauflächen können auch Flächen mit Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag stehen.

Witterungsverlauf und Vegetation 2014/2015

Witterungsverlauf

August 2014

Die Sommertage endeten zum Beginn der 2. Dekade. Es gab viele Niederschläge, die durch ihre geringe Intensität in der Summe nicht einmal 50 Prozent des langjährigen Wertes erreichten. Hohe Verdunstungsraten erhöhten weiterhin die Austrocknung der Böden. Die Vorbereitungen für die Herbstsaat erfolgten aufgrund dessen teilweise verzögert. Die Reife der Hackfrüchte schritt zügig voran.

September 2014

Mehrere schauerartige Niederschläge und ein überdurchschnittliches Wärmeangebot sorgten für eine zügige Entwicklung der Herbstsaaten. Aufgrund der ausgeglichenen Bilanz gab es hinsichtlich des Bodenwasservorrates noch keine Entspannung. Erste Maisbestände erreichten schon ab Mitte des Monats die Siloreife.

Oktober 2014

Auch der Oktober war im Mittel deutlich zu warm. Bis zum Ende der 2. Dekade lagen die Maximalwerte noch über 20 °C. Die Niederschlagsmenge war leicht überdurchschnittlich und aufgrund etwas geringerer Verdunstungsraten wurde zumindest der Bearbeitungshorizont durchfeuchtet. Zum Monatsende waren die Bestände gut entwickelt, früh gesäte Getreidebestände schon leicht überwachsen.

November 2014

Der Monat begann mit einem Temperaturmaximum von fast 20 °C und erst zum Monatsende trat der erste Frost auf. Außerdem regnete es kaum, so dass der November als überdurchschnittlich mild und trocken zu charakterisieren ist.

Dezember 2014

Es blieb weiterhin zu warm. Leichte Fröste traten nur am Monatsanfang und -ende auf, zwischenzeitlich herrschten normale Wachstumsbedingungen. In Gülzow fielen im Vergleich zum langjährigen Mittel fast 200 Prozent Niederschlag, zumeist in der 2. Monatshälfte. Der Schnee zum Monatsende hielt sich tagsüber nicht.

Januar 2015

Die Temperaturen blieben auch im Januar zumeist über der Frostgrenze, sodass die erneut überdurchschnittlichen Niederschläge als Regen fielen. Die Vegetationsruhe war zeitweilig wiederum unterbrochen.

Februar 2015

Auch der Februar ließ keine echte Winterstimmung aufkommen. Die Tagesmaximumwerte waren bis auf eine Ausnahme durchweg positiv, jedoch blieben die Tagesmittelwerte größtenteils unter 5 °C. Niederschlag gab es nur geringfügig.

März 2015

Die insgesamt leicht überdurchschnittlichen Regenmengen fielen hauptsächlich am Monatsanfang bzw. -ende, sodass es zwischenzeitlich sehr trocken war. Die Monatsmitteltemperatur war wiederum höher als normal. Hauptsächlich auf leichten Standorten wurde aufgrund der Trockenheit die Mineralisation der Nährstoffe gehemmt. Mangelerscheinungen wurden sichtbar.

April 2015

Bis zum 25.4. gab es eine Trockenperiode. Hinzu kamen noch einige Spätfröste, die die Bestandsentwicklung ein wenig abbremsten. Die Rapsblüte begann erst am Monatsende und war im Vergleich zum Vorjahr drei Wochen später.

Mai 2015

Während es in den meisten Gebieten des Landes zu trocken war, wurde in Gülzow die langjährige Monatsniederschlagsmenge mit 90 Prozent fast erreicht. Die Ursache war der Tornado am 5. Mai, der in unmittelbarer Nähe u. a. große Wassermengen verteilte. Die Lufttemperatur blieb ca. 0,5 K unter dem langjährigen Mittelwert. Wachstumsprozesse verlangsamten sich, was u. a. auch in einer um ca. eine Woche verlängerten Rapsblüte sichtbar wurde.

Juni 2015

Charakteristisch waren durchschnittliche Temperaturen und ein geringes Niederschlagsangebot. Vor allem in der ersten Monatshälfte blieb es überwiegend trocken. Aufgrund der im Sommer üblicherweise hohen Verdunstungsraten zeigten sich vor allem in Getreidebeständen erste Trockenstellen.

Juli 2015

Hochsommerliche Witterung schwächte sich nach einer Woche auf normales Niveau ab. Dazu gab es reichlich Niederschlag, der in der Monatssumme etwa 150 Prozent erreichte. Somit stand wieder genug Wasser für den letzten Abschnitt der Kornfüllungsphase zur Verfügung.

August 2015

Bei überdurchschnittlichen Temperaturen fand erst in diesem Monat das Gros der Getreide- und Rapsernte statt. Mehrere Niederschläge, die insgesamt nicht das mittlere Monatsniveau erreichten, verzögerten stellenweise die Feldarbeiten.

Vegetation

Günstige Aussaatbedingungen und eine lange Wachstumsphase ließen gut bestockte Getreidebestände in den Winter gehen. Häufig überwuchsen sich Weizenfrühsaaten. Der Winter war sehr mild und vor allem im Dezember und Januar sehr niederschlagsreich. Die Vegetation kam nur im Dezember kurzzeitig zum Stillstand. Auswinterung trat nicht auf. Kühle Temperaturen, vor allem nachts, bis weit in den April verzögerten die generative Pflanzenentwicklung. Auf einige Weizenflächen waren Stresssymptome wie die bekannte Gelbfärbung der Blattspitzen zu beobachten. Auf Sandböden zeichneten sich erste Trockenschäden im Getreide ab. In Wintergersten- und Winterweizenbeständen zeigten sich Schäden durch das Gerstengelverzweigungsvirus, welches im Herbst von Blattläusen übertragen worden war. Das Schadbild war örtlich so erheblich, dass Schläge umgebrochen werden mussten. Blattkrankheiten traten aufgrund der trockenen Witterung im April und Mai nur geringfügig auf. Ausnahmen waren ein zeitiger Braunrostbefall im Roggen und ein ebenfalls früher Gelbrostbefall in anfälligen Weizen- und Triticalesorten. Erntebeginn war später als im Vorjahr, die Bedingungen waren nicht immer optimal. Bei der Wintergerste wurden überdurchschnittlich hohe Erträge erzielt. Die Erträge der anderen Getreidearten blieben unter den sehr hohen Vorjahreswerten, aber immer noch deutlich über den langjährigen Mittelwerten. Die Kornqualitäten waren weitestgehend zufriedenstellend, mit Ausnahme der Hektolitergewichte bei Wintergerste und der Rohproteingehalte bei Winterweizen.

Winterraps

Zur Hauptsaatzeit in der zweiten Augushälfte herrschten mit Ausnahme der südöstlichen Landesteile günstige Bedingungen. Die Bestände liefen vielerorts zügig und gleichmäßig auf. Der Herbst zeichnete sich durch ein überdurchschnittliches Wärmeangebot aus. Damit herrschten vielerorts günstige Bedingungen für die Bestandesentwicklung aber auch für einen späten Insektenflug. Da in diesem Herbst erstmalig seit Jahren kein insektizides Beizmittel eingesetzt werden durfte, lag das Hauptaugenmerk der Bestandesführung im Herbst auf dem Insektizideinsatz. Ab Oktober zeigten sich in den Beständen die ersten Pflanzenverluste durch den Befall mit Rapserrdflohen und Kleiner Kohlfliege. Aufgrund der milden und ab Dezember auch feuchten Bedingungen bildete das Gros der Pflanzen genügend neue Wurzeln aus, somit traten keine Auswinterungen auf. Umbrüche blieben die Ausnahme. Kühle Nachttemperaturen bis Mitte April verzögerten auch beim Winterraps die generative Pflanzenentwicklung. Die Pflanzen in den örtlich lückigen Beständen reagierten darauf mit einer auffallend starken Verzweigung. Die Blüte begann Ende April und dauerte ca. einen Monat. Auf Sandböden zeigten sich Trockenstellen aufgrund fehlender Niederschläge. Ein nennenswerter Schädlingszuflug war erst zum Ende der Blüte durch den Kohlschotenrüssler zu verzeichnen. Die Bedingungen in der Kornfüllungsphase förderten die Bildung eines guten Schotenpakets. Lager und Krankheiten traten kaum auf. Landesweit wurden mittlere Erträge mit guten bis sehr guten Ölgehalten erreicht.

Mais

Die Aussaat erfolgte unter günstigen Bedingungen hauptsächlich in der dritten Aprildekade. Frühsaaten wurden aufgrund der oben beschriebenen späten und verhaltenen Bodentemperaturen kaum vorgenommen. Anhaltende kühle Witterungsbedingungen führten zu einem verzögerten Auflaufen der Pflanzen. Diese zeigten bereits kurze Zeit nach dem Auflaufen die typische Gelbfärbung. Die langandauernde kühle Witterung bis in den Frühsommer sorgte für eine verhaltene vegetative Entwicklung und mäßige Bestandeshöhen. Bei z.T. starkem Wind im Zusammenhang mit einem gleichzeitigen Wachstumsschub nach Regenfällen und Erwärmung kam es gelegentlich zu Stängelbrüchen (greensnapping). Zur Blüte herrschten überwiegend günstige Bedingungen. Probleme bei Befruchtung und Einkörnung traten nur vereinzelt auf. Die Reife verzögerte sich in diesem Jahr erheblich um etwa zwei bis drei Wochen. Regional traten um den 10. Oktober Morgenfröste auf, die zum sofortigen Absterben des Blattapparates führten und zur zügigen Ernte zwangen – selbst wenn die Stärkeeinlagerung noch nicht ausreichend abgeschlossen war. Erste Ergebnisse deuten auf normale Erträge und Qualitäten hin.

Kartoffeln

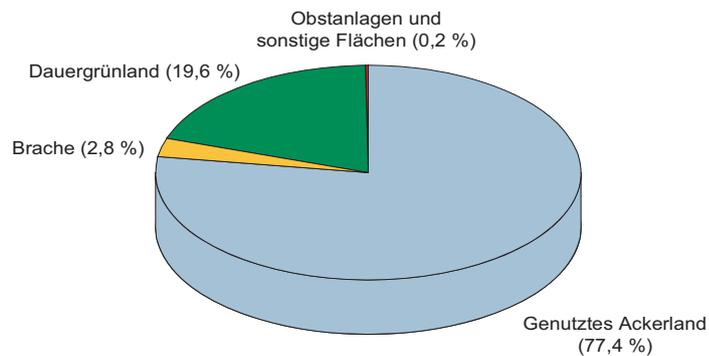
Hauptsächlich in der zweiten Aprilhälfte unter günstigen Bedingungen wurden die Kartoffeln gepflanzt. Auch hier führten die kühlen Witterungsbedingungen in der Folgezeit zu einem verzögerten Auflaufen und einer verhaltenen Entwicklung der Bestände. Ein Schließen der Reihen wurde nicht immer erreicht. Krautfäule trat spät in der Vegetation auf und konnte in der Regel mit Standardmaßnahmen gut beherrscht werden. Das Hauptaugenmerk der Bestandesführung bei Vermehrungskartoffeln galt dem Schutz vor Virusvektoren, da zum Monatswechsel Juni zu Juli ein starker sommerlicher Befallsflug von kartoffelrelevanten Blattläusen festgestellt werden musste. In dieser Zeit schritt aufgrund hochsommerlicher Temperaturen die Abreife früher unberegneter Kartoffelbestände rasch voran. Hier konnten die Erträge vielfach nicht überzeugen. Später abreifende Sorten nutzten die zahlreichen Niederschläge vor allem im Juli und auch noch im August gut zur Ertragsbildung. Die Ernte erfolgte weitestgehend unter günstigen Bedingungen. Der Durchschnittsertrag liegt auf einem mittleren Niveau. Die Lagerqualität ist überwiegend gut.

Zuckerrüben

Die Aussaat erfolgte unter weitestgehend günstigen Bedingungen zur Monatsmitte April. Auch bei dieser Kultur wurde aufgrund der kühlen Witterungsbedingungen ein verzögertes Auflaufen festgestellt. Letztendlich waren die Bestandesdichten zufriedenstellend, auch wenn die Zuckerrüben nach Niederschlägen zum Teil in mehreren Wellen aufgelaufen sind. Die Herbizidmaßnahmen zeigten eine überwiegend gute Wirksamkeit. Das Krankheits- und Schaderregerauftreten blieb auf geringem Niveau. Besondere Bekämpfungsmaßnahmen waren in der Regel nicht notwendig. Die Niederschläge im Juli und August sowie die Witterung im September und Oktober konnten zum Teil noch gut zur Ertragsbildung genutzt werden.

Kapitel 1		Landesergebnisse			
Tabelle 1.1		Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben			
Lfd. Nr.	Kulturart	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
		2014	2015	2014	2015
1	2	3	4	5	6
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 340,3	1 346,2	100	100
	davon				
2	Ackerland	1 075,3	1 078,9	80,3	80,1
3	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,0	0,1	0,0	0,0
4	Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,5	2,5	0,2	0,2
5	Baumschulflächen	0,3	0,2	0,0	0,0
6	Dauergrünland	261,8	263,9	19,5	19,6
7	Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,4	0,6	0,0	0,0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2015



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.2		Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)				
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2015 gegenüber	
		D 2009 - 2014	2014	2015	D 2009 - 2014	2014
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
1	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	570,3	561,4	566,8	- 1	1
2	Weizen zusammen	340,6	350,2	351,8	3	0
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	338,3	347,7	348,3	3	0
4	Sommerweizen	2,4	2,5	3,5	48	40
5	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
6	Roggen und Wintermenggetreide	77,0	64,0	60,9	- 21	- 5
7	Gerste zusammen	126,4	124,9	129,6	3	4
8	Wintergerste	117,7	118,2	122,6	4	4
9	Sommergerste	8,7	6,7	7,0	- 19	4
10	Hafer	6,9	6,7	8,8	29	31
11	Sommermenggetreide	0,6	0,5	0,8	29	49
12	Triticale	13,4	10,9	11,3	- 15	4
13	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,3	4,1	3,4	- 35	- 16
14	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	5,4	5,3	15,1	182	182
15	Erbsen (ohne Frischerbsen)	1,7	1,4	3,6	112	156
16	Ackerbohnen	0,5	1,0	2,8	4-fach	184
17	Süßlupinen	3,0	2,8	5,2	77	86
18	andere Hülsenfrüchte	0,1	0,1	3,4	x	x
19	Hackfrüchte zusammen	38,3	36,7	34,2	- 11	- 7
20	Kartoffeln	13,1	12,2	11,3	- 14	- 7
21	Zuckerrüben	25,0	24,3	22,6	- 10	- 7
22	andere Hackfrüchte	0,2	0,2	0,3	29	- 19
31	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse zusammen	2,6	3,1	3,1	16	- 2
32	Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen im Wechsel mit Gartengewächsen	2,5	3,0	3,0	17	- 2
33	im Freiland	0,0	0,0	0,0	- 58	128
34	unter Glas	0,0	0,1	0,1	150	30
35	Gartenbausämereien	0,0	0,0	0,0	- 91	5 fach
36	Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen im Freiland	0,0	0,0	0,0	7	- 15
37	unter Glas	0,0	0,0	0,0	- 32	- 32
38	Handelsgewächse zusammen	238,7	245,6	232,8	- 2	- 5
39	Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	237,5	245,4	231,8	- 2	- 6
42	Raps und Rübsen zusammen	236,6	244,4	230,5	- 3	- 6
43	Winterraps	235,0	244,3	230,3	- 2	- 6
44	Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	1,5	0,1	0,1	- 91	2
45	Öllein (Leinsamen)	0,1	0,1	0,2	45	15
46	Sonnenblumen	0,4	0,4	0,6	60	44
47	andere Ölfrüchte	0,4	0,4	0,6	50	59
48	Hopfen	-	-	-	-	-
39	Tabak	-	-	-	-	-
40	Heil- und Gewürzpflanzen	0,0	0,0	0,0	- 33	119
41	alle anderen Handelsgewächse	1,1	0,1	0,1	- 94	- 44
42	Pflanzen zur Grünernte zusammen	199,7	200,9	184,5	- 8	- 8
43	Getreide zur Ganzpflanzenernte	3,6	2,8	7,1	96	154
44	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	139,6	147,0	144,1	3	- 2
45	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	13,9	17,0	12,6	- 9	- 26
46	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	38,8	30,4	20,7	- 47	- 32
47	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,8	3,7	0,0	- 99	- 99
48	Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch	19,2	15,8	36,8	91	132
49	Ackerland insgesamt	1 075,3	1 075,3	1 078,9	0	0

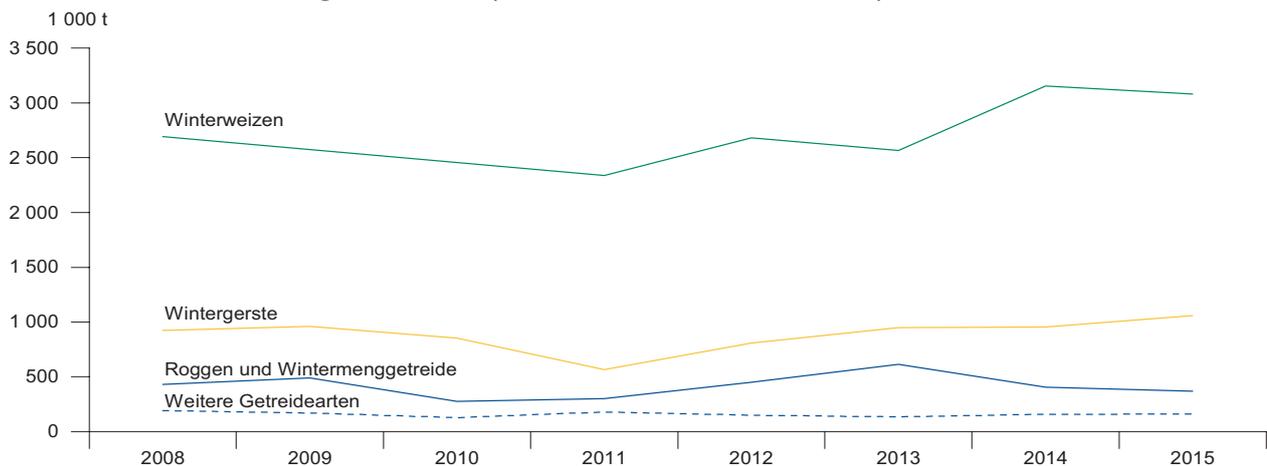
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.3		Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2015 für die Ernte 2016				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2010 - 2015 ³⁾	2015 ³⁾	Herbstaussaat 2015 für die Ernte 2016 ⁴⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2015 für die Ernte 2016 gegenüber	
					D 2010 - 2015	endgültigem Ergebnis 2015
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
	Zur Körnergewinnung					
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	342,7	348,3	353,9	3	2
2	Roggen und Wintermenggetreide	72,1	60,9	52,4	- 27	- 14
3	Wintergerste	115,2	122,6	125,4	9	2
4	Triticale	123,4	11,3	11,7	- 5	3
5	Winterraps	232,6	230,3	234,7	1	2
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,2	7,1	4,7	12	- 34

Tabelle 1.4		Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
		Mitte April	
		2014	2015
		%	
1	2	3	4
	Zur Körnergewinnung		
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	0,2	.
2	Roggen und Wintermenggetreide	0,0	.
3	Triticale	-	.
4	Wintergerste	0,4	.
5	Winterraps	0,1	.
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	-	-

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
Anbaufläche						
				1 000 ha	%	
Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)						
1		570,3	561,4	566,8	- 1	1
2	Weizen zusammen	340,6	350,2	351,8	3	0
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	338,3	347,7	348,3	3	0
4	Sommerweizen	2,4	2,5	3,5	48	40
5	Roggen und Wintermenggetreide	77,0	64,0	60,9	- 21	- 5
6	Gerste zusammen	126,4	124,9	129,6	3	4
7	Wintergerste	117,7	118,2	122,6	4	4
8	Sommergerste	8,7	6,7	7,0	- 19	4
9	Hafer	6,9	6,7	8,8	29	31
10	Sommermenggetreide	0,6	0,5	0,8	29	49
11	Triticale	13,4	10,9	11,3	- 15	4
12	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,3	4,1	3,4	- 35	- 16
Ertrag						
				dt/ha	%	
Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)						
13		71,9	84,0	82,9	15	- 1
14	Weizen zusammen	77,5	90,5	88,1	14	- 3
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	77,7	90,7	88,5	14	- 2
16	Sommerweizen	46,3	60,0	55,2	19	- 8
17	Roggen und Wintermenggetreide	55,0	63,4	60,8	11	- 4
18	Gerste zusammen	70,3	79,6	84,3	20	6
19	Wintergerste	72,1	80,9	86,3	20	7
20	Sommergerste	45,6	57,6	48,5	6	- 16
21	Hafer	43,8	47,8	44,6	2	- 7
22	Sommermenggetreide	28,4	29,0	35,6	26	23
23	Triticale	53,5	66,6	58,2	9	- 13
24	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	83,6	89,8	84,4	1	- 6

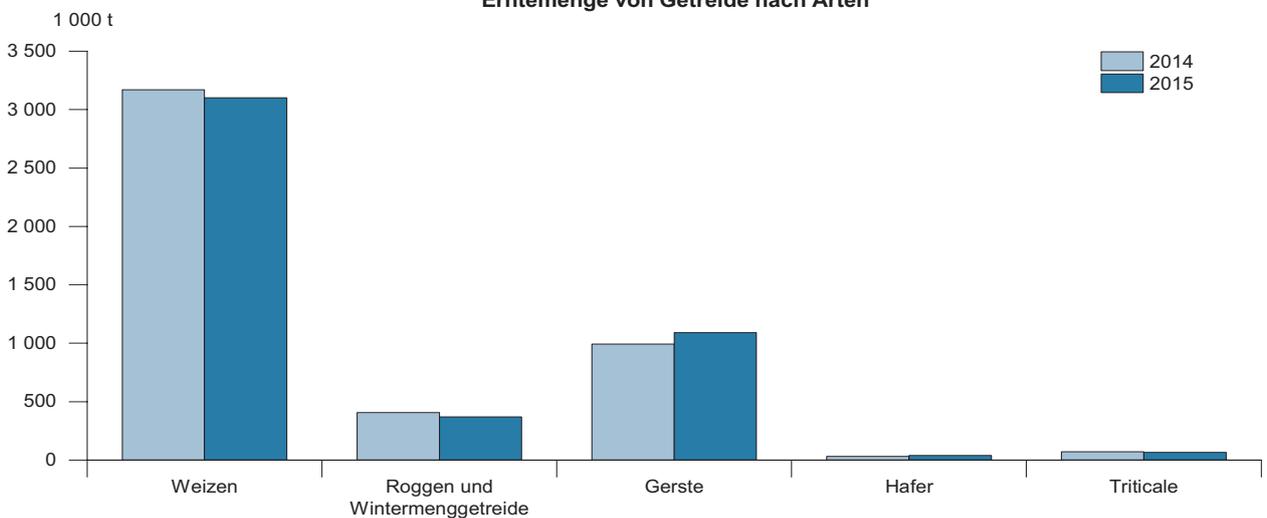
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
25	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	4 100,0	4 714,0	4 701,5	15	0
26	Weizen zusammen	2 639,4	3 170,1	3 101,0	17	- 2
27	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2 628,5	3 155,1	3 081,6	17	- 2
28	Sommerweizen	10,9	15,0	19,3	77	28
29	Roggen und Wintermenggetreide	423,3	406,0	370,6	- 12	- 9
30	Gerste zusammen	889,0	994,3	1 092,7	23	10
31	Wintergerste	849,3	955,5	1 058,6	25	11
32	Sommergerste	39,7	38,9	34,1	- 14	- 12
33	Hafer	30,1	32,2	39,4	31	23
34	Sommermenggetreide	1,7	1,5	2,7	62	83
35	Triticale	71,8	73,0	66,0	- 8	- 10
36	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	44,6	37,0	29,0	- 35	- 21

Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten und Jahren



(c) StatA MV

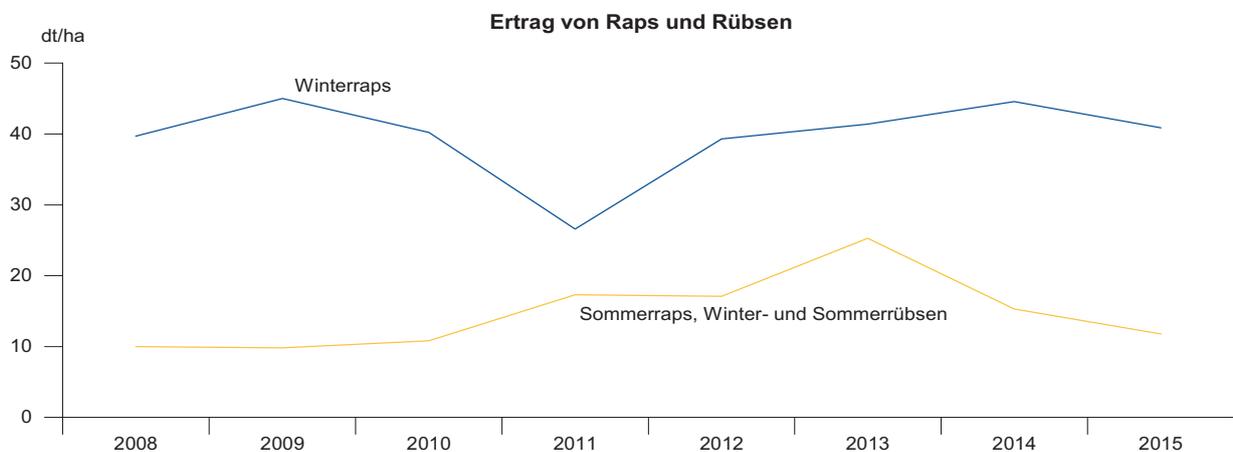
Erntemenge von Getreide nach Arten



(c) StatA MV

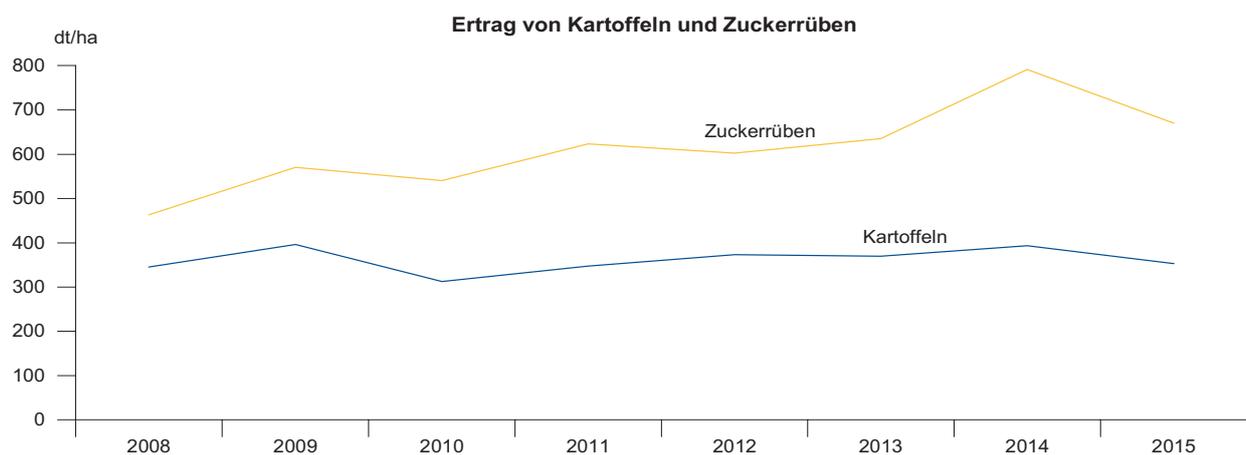
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.6		Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
Anbaufläche						
			1 000 ha	%		
1	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	5,4	5,3	15,1	182	182
2	Erbsen (ohne Frischerbsen)	1,7	1,4	3,6	112	156
3	Ackerbohnen	0,5	1,0	2,8	4-fach	184
4	Süßlupinen	3,0	2,8	5,2	77	86
5	andere Hülsenfrüchte	0,1	0,1	3,4	x	x
Ertrag						
			dt/ha	%		
6	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
7	Erbsen (ohne Frischerbsen)	28,8	35,1	31,6	10	- 10
8	Ackerbohnen	42,5	53,3	36,0	- 15	- 32
9	Süßlupinen	15,9	15,2	18,0	13	18
10	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge						
			1 000 t	%		
11	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
12	Erbsen (ohne Frischerbsen)	4,9	5,0	11,4	132	131
13	Ackerbohnen	2,3	5,3	10,1	3-fach	92
14	Süßlupinen	4,7	4,3	9,4	101	120
15	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.7		Anbau und Ernte von Ölfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
Anbaufläche						
			1 000 ha	%		
1	Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	237,5	245,4	231,8	- 2	- 6
2	Raps und Rüben zusammen	236,6	244,4	230,5	- 3	- 6
3	Winterraps	235,0	244,3	230,3	- 2	- 6
4	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1,5	0,1	0,1	- 91	1
5	Öllein (Leinsamen)	0,1	0,1	0,2	45	15
6	Sonnenblumen	0,4	0,4	0,6	60	44
7	andere Ölfrüchte	0,4	0,4	0,6	50	59
Ertrag						
			dt/ha	%		
8	Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
9	Raps und Rüben zusammen	39,8	44,6	40,8	3	- 8
10	Winterraps	39,9	44,6	40,9	2	- 8
11	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	17,6	15,3	11,8	- 33	- 23
12	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
13	Sonnenblumen	13,7	13,9	7,4	- 46	- 47
14	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge						
			1 000 t	%		
15	Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
16	Raps und Rüben zusammen	941,1	1 090,0	941,2	0	- 14
17	Winterraps	938,4	1 089,8	941,1	0	- 14
18	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2,7	0,2	0,2	- 94	- 22
19	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
20	Sonnenblumen	0,5	0,6	0,4	- 14	- 24
21	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x



(c) StatA MV

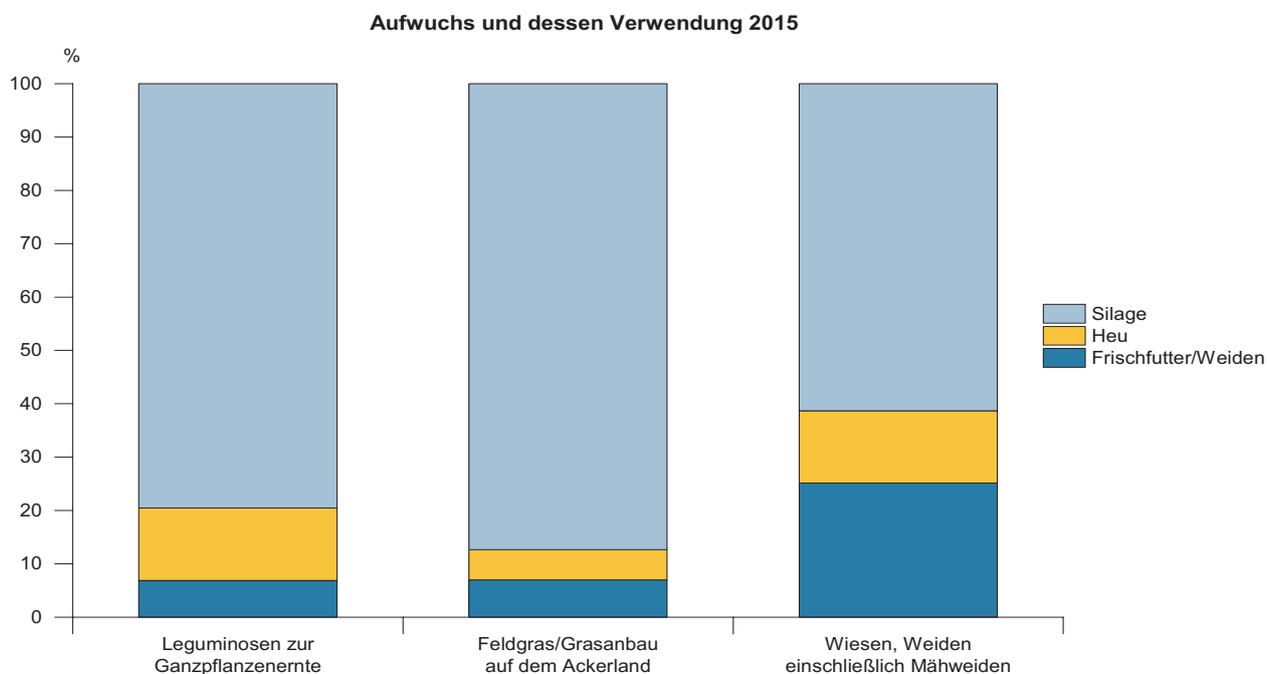
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.8		Anbau und Ernte von Hackfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
Anbaufläche						
			1 000 ha		%	
1	Hackfrüchte zusammen	38,3	36,7	34,2	- 11	- 7
2	Kartoffeln	13,1	12,2	11,3	- 14	- 7
3	Zuckerrüben	25,0	24,3	22,6	- 10	- 7
4	andere Hackfrüchte	0,2	0,2	0,3	29	19
Ertrag						
			dt/ha		%	
5	Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
6	Kartoffeln	364,6	393,1	352,6	- 3	- 10
7	Zuckerrüben	624,8	791,0	669,8	7	- 15
8	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge						
			1 000 t		%	
9	Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
10	Kartoffeln	478,2	478,7	397,5	- 17	- 17
11	Zuckerrüben	1 560,2	1 919,0	1 513,5	- 3	- 21
12	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.9		Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2009 - 2014	2014	2015	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
Anbaufläche						
			1 000 ha	%		
1	Pflanzen zur Grünernte zusammen	199,7	200,9	184,5	- 8	- 8
2	Getreide zur Ganzpflanzenernte	3,6	2,8	7,1	96	154
3	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	139,6	147,0	144,1	3	- 2
4	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	13,9	17,0	12,6	- 9	- 26
5	Feldgras/Grasanbau	38,8	30,4	20,7	- 47	- 32
6	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,8	3,7	0,0	- 99	- 99
7	Wiesen	63,4	60,5	60,5	- 5	0
8	Weiden	194,9	196,3	198,5	2	1
Ertrag						
			dt/ha	%		
9	Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
10	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	x	345,6	313,2	x	- 9
11	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	369,9	405,8	365,7	- 1	- 10
12	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	52,3	57,6	55,9	7	- 3
13	Feldgras/Grasanbau 6)	53,8	72,7	56,8	6	- 22
14	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
15	Wiesen 6)	49,4	63,1	55,2	12	- 13
16	Weiden 6)	49,1	60,7	55,3	13	- 9
Erntemenge						
			1 000 t	%		
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	x	96,2	221,4	x	130
19	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	5 165,4	5 964,7	5 269,0	2	- 12
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	72,6	97,7	70,6	- 3	- 28
21	Feldgras/Grasanbau 6)	208,7	220,9	117,5	- 44	- 47
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
23	Wiesen 6)	313,2	381,7	334,1	7	- 12
24	Weiden 6)	957,2	1 191,4	1 097,5	15	- 8

Kapitel 1		Landesergebnisse							
Tabelle 1.10		Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2015							
Lfd. Nr.	Fruchtart	Insgesamt (Trockenmasse)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
		t	%	Silage	Heu	Frischfutter/Weide	Silage	Heu	Frischfutter/Weide
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 7) 8)	70 618	100	56 141	9 604	4 873	79,5	13,6	6,9
2	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 8)	117 502	100	102 580	6 698	8 225	87,3	5,7	7,0
3	Wiesen, Weiden einschließlich Mähweiden 8)	1 431 657	100	877 606	193 274	360 778	61,3	13,5	25,2



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.12		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2009 - 2014	2014 ⁹⁾	2015 ⁹⁾	Veränderung 2015 gegenüber	
					D 2009 - 2014	2014
1	2	3	4	5	6	7
Anbaufläche						
		ha			%	
1	Insgesamt	15,20	16,83	14,43	- 5,1	- 14,3
2	Feldsalat	1,57	2,04	1,91	21,7	- 6,4
3	Kopfsalat	0,28	0,22	0,17	- 39,3	- 22,7
4	sonstige Salate	.	0,62	.	x	35,5
5	Paprika	0,59	1,68	.	x	x
6	Radies	0,22	0,32	0,25	13,6	- 21,9
7	Salatgurken	1,55	3,06	0,91	- 41,3	- 70,3
8	Tomaten	9,22	7,55	8,10	- 12,1	7,3
9	sonstige Gemüsearten	1,24	1,35	0,71	- 42,7	- 47,4
Ertrag						
		dt/ha			%	
10	Insgesamt	x	x	x	x	x
11	Feldsalat	103,6	90,9	89,0	- 14,1	- 2,1
12	Kopfsalat	255,7	245,4	229,5	- 10,2	- 6,5
13	sonstige Salate	.	208,3	213,5	x	2,5
14	Paprika	526,1	761,9	.	x	x
15	Radies	112,2	40,5	96,2	- 14,3	1,4 fach
16	Salatgurken	1 226,0	2 124,8	1 473,0	20,1	- 30,7
17	Tomaten	2 102,6	2 007,3	2 916,5	38,7	45,3
18	sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x
Erntemenge						
		t			%	
19	Insgesamt	2 242,58	2 436,86	2 834,46	26,4	16,3
20	Feldsalat	16,30	18,51	17,01	4,4	- 8,1
21	Kopfsalat	7,12	5,42	3,90	- 45,2	- 28,0
22	sonstige Salate	.	12,91	.	x	x
23	Paprika	31,15	127,62	233,14	6,5 fach	82,7
24	Radies	2,45	1,29	2,43	- 0,8	88,4
25	Salatgurken	189,95	650,90	133,65	- 29,6	- 79,5
26	Tomaten	1 938,26	1 516,27	2 362,90	21,9	55,8
27	sonstige Gemüsearten	43,80	103,95	63,50	45,0	- 38,9

Kapitel 1		Landesergebnisse					
Tabelle 1.13		Anbau und Ernte von Obst					
Lfd. Nr.	Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
		2014	2015	2014	2015	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
Baumobst 10)							
		ha		dt/ha		t	
1	Baumobst zusammen	1 732,93	1 719,98	x	x	37 112	41 240
	davon						
2	Äpfel	1 536,23	1 545,32	237,2	263,1	36 436	40 651
3	Birnen	22,37	22,37	52,8	47,3	118	106
4	Süßkirschen	53,11	53,11	6,4	10,2	34	54
5	Sauerkirschen	73,24	51,20	10,3	21,4	75	109
6	Pflaumen/Zwetschen	.	.	93,3	66,4	446	317
7	Mirabellen/Renekloden	.	.	.	.	.	.
Strauchobst							
		ha		dt/ha		dt	
8	Strauchobst zusammen	589,66	457,19	x	x	13 835	14 435
	davon						
9	Johannisbeeren	313,28	175,03	35,0	64,1	10 950	11 237
10	Himbeeren	9,32	9,89	53,2	47,9	496	474
11	Kulturheidelbeeren	32,11	31,18	27,0	23,7	867	740
12	Sanddorn (abgeerntet)	58,15	63,16	23,6	28,8	1 375	1 820
13	Sanddorn (nicht abgeerntet)	136,05	139,76	x	x	x	x
14	sonstige Strauchbeeren 11)	40,76	38,18	x	x	148	166
Erdbeeren auf dem Freiland							
		ha		dt/ha		t	
15	Erdbeeren (im Ertrag)	557,50	529,60	139,1	165,9	7 753	8 787

Tabelle 1.14		Anbau und Ernte von Weinmost					
Lfd. Nr.	Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
		2014	2015	2014	2015	2014	2015
		ha		hl/ha		hl	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Weinmost insgesamt	3,7410	4,5460	32,58	42,52	121,90	193,30
	davon						
2	Weißmost	2,1349	2,9240	32,74	36,42	69,90	106,50
3	Rotmost	1,6061	1,6220	32,38	53,51	52,00	86,80

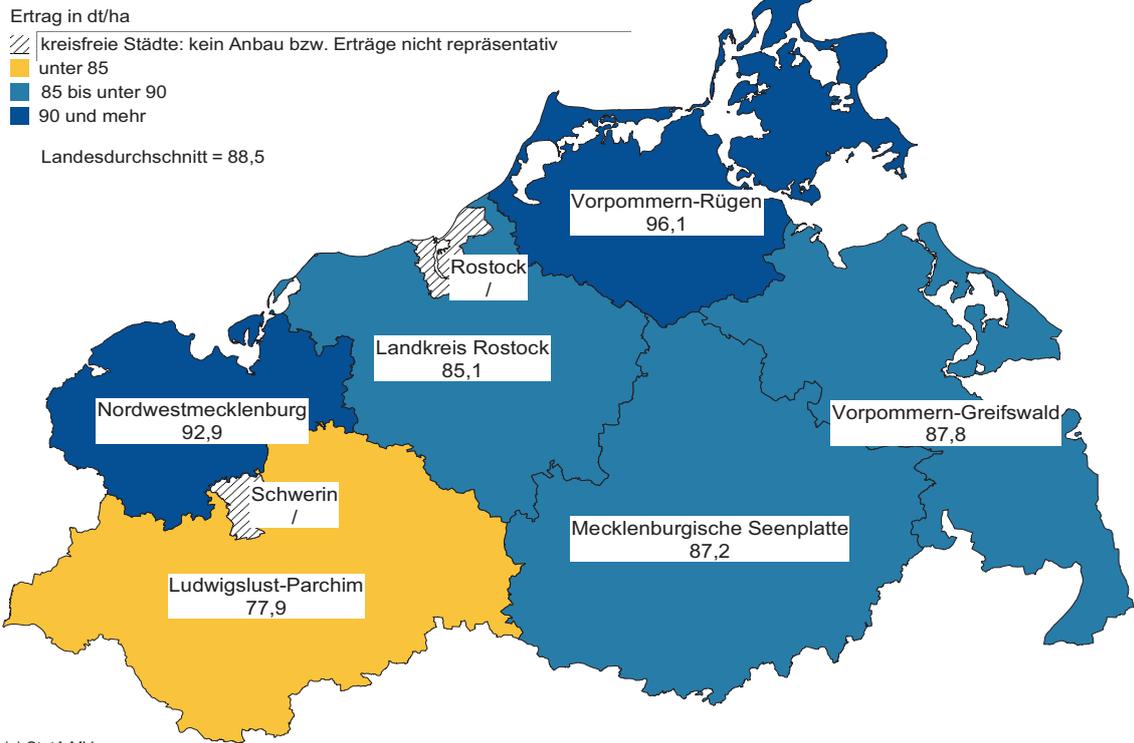
Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.1		Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		1 000 ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2014								
1	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	561,4	123,9	96,8	92,7	68,5	84,7	94,2
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	347,7	76,8	61,4	68,5	50,5	53,3	36,7
3	Roggen und Wintermenggetreide	64,0	13,6	6,8	2,8	1,4	10,4	28,8
4	Wintergerste	118,2	26,4	23,8	18,8	14,6	16,6	17,9
5	Sommergerste	6,7	1,5	1,6	0,9	0,4	0,6	1,8
6	Hafer	6,7	1,7	1,0	0,5	0,6	1,0	1,9
7	Triticale	10,9	2,6	1,4	0,6	/	1,9	3,9
8	Kartoffeln	12,2	2,9	2,2	0,9	0,2	2,7	3,3
9	Zuckerrüben	24,3	6,7	3,6	3,8	2,4	6,4	1,3
10	Raps und Rübsen zusammen	244,4	56,7	42,1	43,0	31,5	38,0	32,8
11	Winterraps	244,3	56,6	42,1	43,0	31,5	38,0	32,8
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,1	/	-	0,0	-	-	0,1
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	147,0	27,7	24,1	13,6	13,5	20,7	47,5
2015								
14	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	566,8	127,5	95,0	95,0	67,9	84,3	96,5
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	348,3	78,9	60,2	68,4	49,2	52,6	38,6
16	Roggen und Wintermenggetreide	60,9	12,4	5,8	3,4	1,6	8,8	28,9
17	Wintergerste	122,6	27,3	24,1	20,3	14,7	17,7	18,5
18	Sommergerste	7,0	1,4	1,7	0,8	0,3	0,9	1,8
19	Hafer	8,8	2,5	0,9	0,8	0,7	1,6	2,1
20	Triticale	11,3	3,0	1,4	0,6	0,9	1,6	3,9
21	Kartoffeln	11,3	2,8	2,1	0,7	0,2	2,1	3,4
22	Zuckerrüben	22,6	6,2	3,6	4,2	1,8	5,8	1,1
23	Raps und Rübsen zusammen	230,5	54,0	39,4	42,0	30,3	35,9	28,8
24	Winterraps	230,3	54,0	39,4	42,0	30,3	35,9	28,7
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,1	/	0,0	/	0,0	/	0,1
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	144,1	27,4	23,6	13,4	12,9	21,4	45,2

Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.2		Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		dt/ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2014								
1	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	84,0	81,9	85,2	91,5	94,1	86,1	68,8
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	90,7	88,2	90,0	93,7	97,7	92,2	80,3
3	Roggen und Wintermenggetreide	63,4	60,9	75,4	79,5	67,2	69,1	58,0
4	Wintergerste	80,9	80,6	78,5	88,0	87,9	83,8	68,2
5	Sommergerste	57,6	42,9	70,4	67,5	68,9	57,6	51,7
6	Hafer	47,8	43,0	60,0	62,5	62,2	46,3	38,2
7	Triticale	66,6	64,6	81,7	76,5	/	69,7	59,3
8	Kartoffeln	393,1	395,5	337,9	371,0	429,7	421,6	413,7
9	Zuckerrüben	791,0	775,8	747,9	832,5	807,4	828,5	658,7
10	Raps und Rübsen zusammen	44,6	45,6	45,0	48,0	44,5	45,2	37,4
11	Winterraps	44,6	45,6	45,0	48,0	44,5	45,2	37,5
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	15,3	/	-	.	-	-	.
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	405,8	438,7	408,3	435,6	419,9	402,0	374,4
2015								
14	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	82,9	81,5	83,7	94,2	90,8	83,9	66,7
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	88,5	87,2	85,1	96,1	92,9	87,8	77,9
16	Roggen und Wintermenggetreide	60,8	54,9	76,5	88,7	60,7	73,1	53,2
17	Wintergerste	86,3	87,6	86,2	92,6	93,1	85,7	72,8
18	Sommergerste	48,5	31,2	62,5	59,7	47,4	50,8	42,8
19	Hafer	44,6	39,7	50,3	69,8	45,4	45,9	36,1
20	Triticale	58,2	54,7	67,5	63,0	65,0	60,6	54,2
21	Kartoffeln	352,6	329,2	316,8	354,6	458,4	368,8	376,5
22	Zuckerrüben	669,8	640,6	739,4	738,8	719,6	677,8	635,1
23	Raps und Rübsen zusammen	40,8	40,7	40,2	44,9	41,1	43,6	32,2
24	Winterraps	40,9	40,8	40,2	44,9	41,1	43,7	32,2
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	11,8	/	/	.	/	/	.
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	365,7	367,1	367,0	390,5	398,4	367,9	346,5

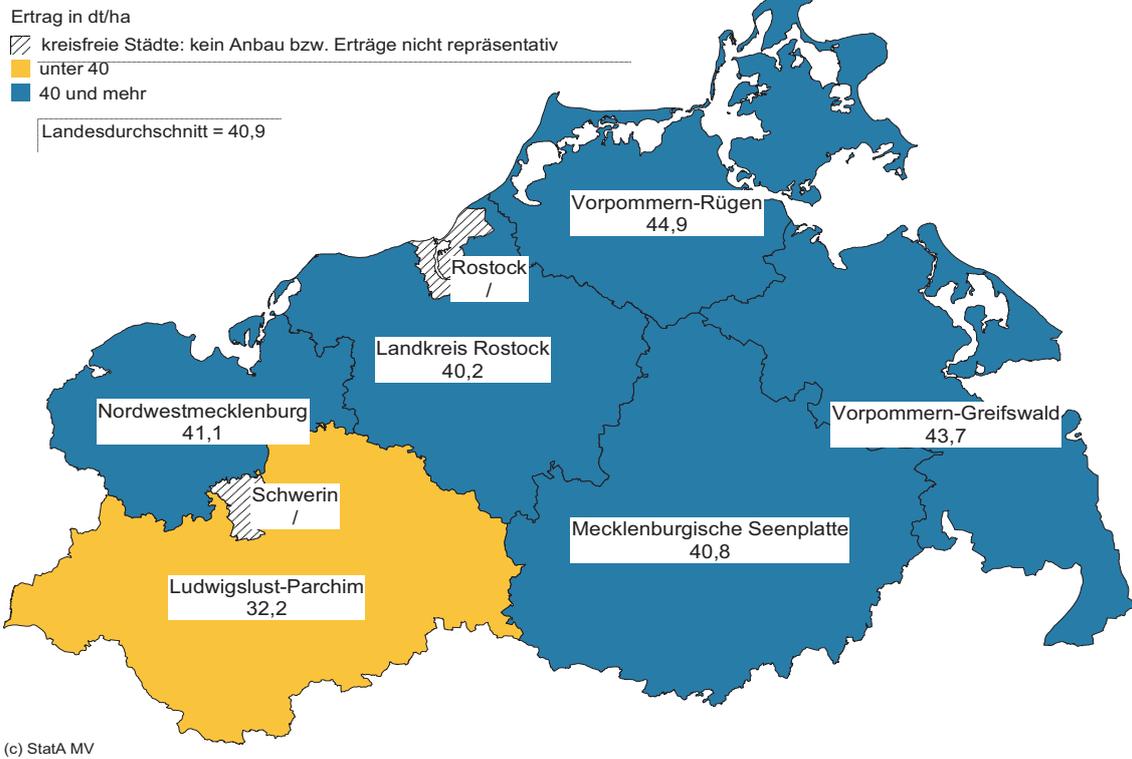
Kapitel 2		Kreisergebnisse				
Tabelle 2.3		Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2015				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemüseanbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)
1	2	3	4	5	6	7
Betriebe						
1	Rostock	2	1	1	1	-
2	Schwerin	1	1	1	1	-
3	Mecklenburgische Seenplatte	12	6	4	5	-
4	Landkreis Rostock	12	10	4	7	1
5	Vorpommern-Rügen	6	5	6	3	-
6	Nordwestmecklenburg	11	8	5	5	1
7	Vorpommern-Greifswald	6	5	2	4	-
8	Ludwigslust-Parchim	18	12	3	7	1
9	Mecklenburg-Vorpommern	68	48	26	33	3
Anbaufläche in Hektar						
10	Rostock	.	.	.	.	-
11	Schwerin	.	.	.	.	-
12	Mecklenburgische Seenplatte	72,2	53,0	2,6	16,7	-
13	Landkreis Rostock	578,4	69,9	0,2	.	.
14	Vorpommern-Rügen	25,0	11,2	.	.	-
15	Nordwestmecklenburg	427,7	231,0	.	185,3	.
16	Vorpommern-Greifswald	39,2	13,2	.	.	-
17	Ludwigslust-Parchim	1 288,7	1 238,3	1,6	48,6	.
18	Mecklenburg-Vorpommern	.	1 624,9	14,4	.	50,3

Kapitel 2		Kreisergebnisse							
Tabelle 2.4		Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2015							
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar						Frucht- gemüse
			Kohl- gemüse	darunter Brokkoli	Blatt- und Stängel- gemüse	darunter Spargel (im Ertrag)	Wurzel- und Knollen- gemüse	darunter Möhren und Karotten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Betriebe									
1	Rostock	1	1	-	1	-	1	1	1
2	Schwerin	1	1	-	1	-	1	-	1
3	Mecklenburgische Seenplatte	6	1	-	5	4	1	-	2
4	Landkreis Rostock	10	6	2	8	3	5	5	4
5	Vorpommern-Rügen	5	4	1	4	1	4	3	3
6	Nordwestmecklenburg	8	3	1	6	3	2	1	5
7	Vorpommern-Greifswald	5	3	1	5	3	4	3	3
8	Ludwigslust-Parchim	12	5	3	11	7	5	4	4
9	Mecklenburg-Vorpommern	48	24	8	41	21	23	17	23
Anbaufläche in Hektar									
10	Rostock	.	.	-	.	-	.	.	.
11	Schwerin	.	.	-	.	-	.	-	.
12	Mecklenburgische Seenplatte	53,0	.	-	46,0	40,3	.	-	.
13	Landkreis Rostock	69,9	5,5	.	51,5	.	1,6	0,5	0,4
14	Vorpommern-Rügen	11,2	2,1	.	5,3	.	2,5	0,3	.
15	Nordwestmecklenburg	.	.	.	114,8	.	.	.	.
16	Vorpommern-Greifswald	13,2	0,5	.	.	.	1,5	.	.
17	Ludwigslust-Parchim	1 238,3	423,6	.	645,7	111,0	92,4	.	.
18	Mecklenburg-Vorpommern	1 624,9	543,1	.	875,0	218,5	103,6	.	26,9
Erntemenge in Tonnen									
19	Rostock	.	.	-	.	-	.	.	.
20	Schwerin	.	.	-	.	-	.	-	.
21	Mecklenburgische Seenplatte	324,9	.	-	173,6	80,3	.	-	.
22	Landkreis Rostock	598,8	226,9	.	235,4	.	26,7	12,7	5,4
23	Vorpommern-Rügen	78,1	23,6	.	13,8	.	28,4	3,3	.
24	Nordwestmecklenburg	.	.	.	44,1	.	.	.	.
25	Vorpommern-Greifswald	97,7	10,2	.	.	.	26,2	.	.
26	Ludwigslust-Parchim	26 139,3	7 322,4	.	11 998,0	425,1	5 401,6	.	.
27	Mecklenburg-Vorpommern	29 914,8	10 011,8	.	12 520,9	811,2	5 590,8	.	491,8

Ertrag von Winterweizen 2015



Ertrag von Winterraps 2015

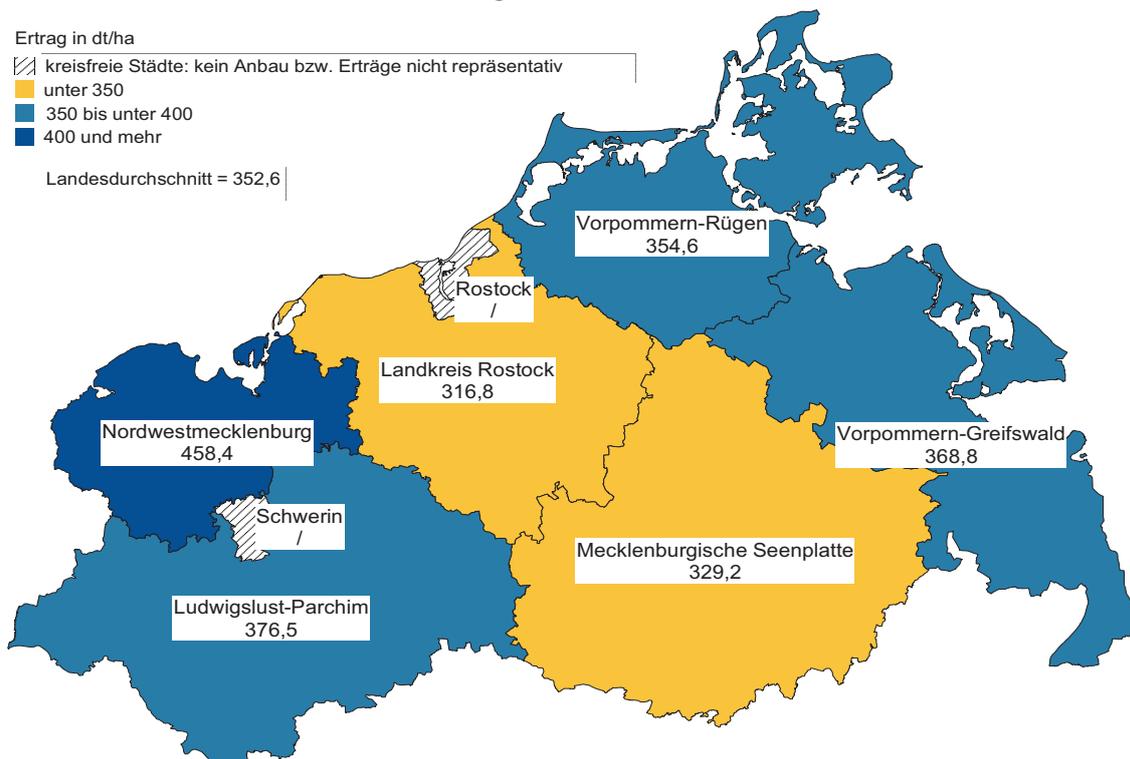


Ertrag von Kartoffeln 2015

Ertrag in dt/ha

- ▨ kreisfreie Städte: kein Anbau bzw. Erträge nicht repräsentativ
- unter 350
- 350 bis unter 400
- 400 und mehr

Landesdurchschnitt = 352,6



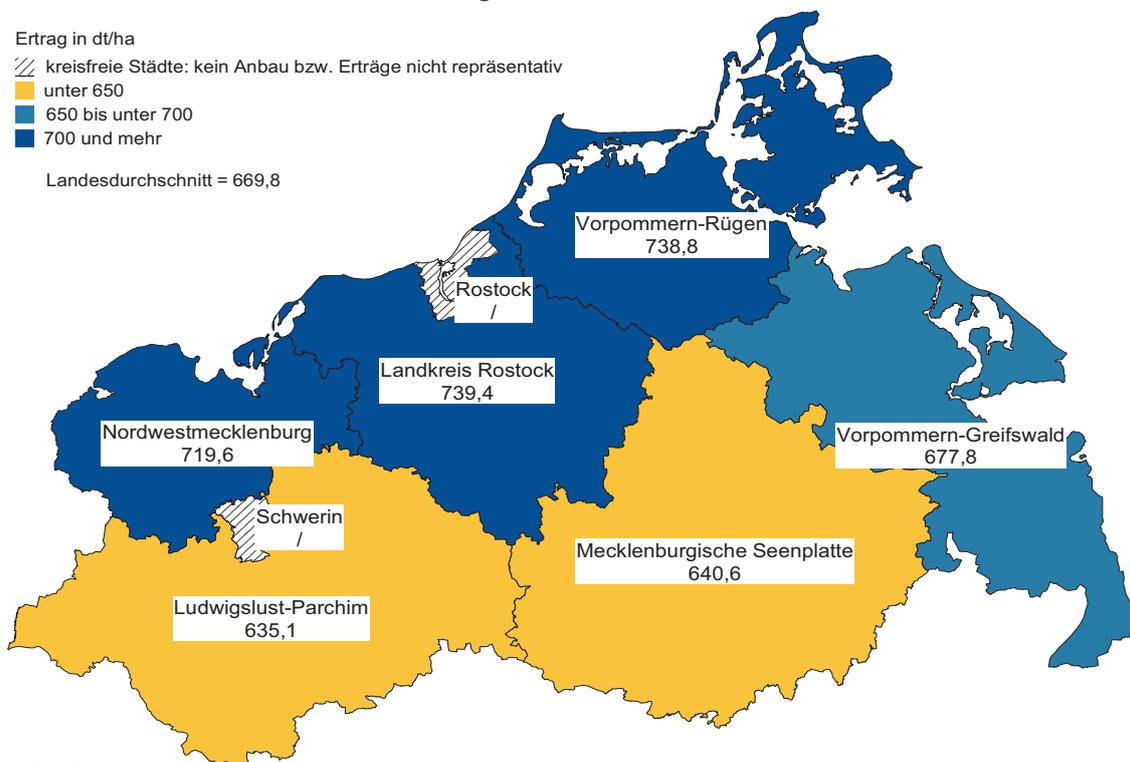
(c) StatA MV

Ertrag von Zuckerrüben 2015

Ertrag in dt/ha

- ▨ kreisfreie Städte: kein Anbau bzw. Erträge nicht repräsentativ
- unter 650
- 650 bis unter 700
- 700 und mehr

Landesdurchschnitt = 669,8



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) oder mit mindestens
 - jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
 - jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obst-anbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehba-ren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.
- 2) ab 2010 ohne anderes Getreide (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat)
- 3) laut Bodennutzungshaupterhebung
- 4) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung
- 5) in Grünmasse
- 6) in Trockenmasse
- 7) z. B. Klee, Klee gras, Luzerne
- 8) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.
- 9) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)
- 10) Flächen laut Baumobstanbauerhebung 2012, außer Äpfel (Flächen der zur Ernte- und Betriebsbericht-erstattung über Obst berichtenden Betriebe)
- 11) einschließlich Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und sonstiger Strauch-beeren
- 12) einschließlich der kreisfreien Städte